

**Neues Krebsregister in NRW**  
In Nordrhein-Westfalen soll das größte Krebsregister Europas entstehen. Die Datenerhebung beginnt im April 2005. **2/8**

**Frischer Wind in der Pfalz**



Der „Arbeitsgeist von Trier“ soll künftig in der neuen Landes-KV wehen. Das wünscht sich Dr. Carl-Heinz Müller. Der Allgemeinmediziner ist neuer Vorsitzender der KV Rheinland-Pfalz. **9**

**MEDIZIN**

**Hilfe bei Wiederkehr-Kopfschmerz**  
Wiederholten Migräne-Attacken kann mit einem langwirksamen Triptan weitgehend vorgebeugt werden. **10**

**Linderung von Darmsymptomen**  
Ein neuer Serotonin-Rezeptoragonist ist auch für wiederholte Kurzzeit-Therapien beim Reizdarm geeignet. **13**

**WIRTSCHAFT**

**Weiter auf hohem Niveau**  
2,5 Millionen Haushalte sind überschuldet. Bei Schuldnerberatungen gibt es lange Wartezeiten. **17**

**GESELLSCHAFT**

**„Noch mal leben“**  
Das Deutsche Hygiene-Museum zeigt derzeit Fotos von Sterbenden kurz vor und direkt nach ihrem Tod. **23**

**ÄRZTE ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
**Verlagsgesellschaft mbH** 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77

**Redaktion:** Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 58870  
(061 02) 58740

**Verlag:** Tel.:  
Fax:  
In\*  
E-  
W  
Pab. **ZB MED** e

*23 3*  
*26091X*

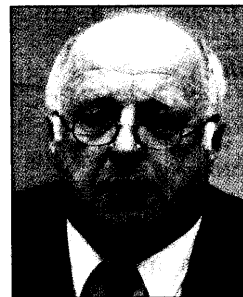
**Einigung beim EBM könnte weiter wegrücken**

**FRIEDRICHSHAFEN (ine).** Für unwahrscheinlich hält es Dr. Manfred Richter-Reichhelm, daß Ärzte und Kassenvertreter morgen in der Sitzung des Bewertungsausschusses zu einer Einigung beim neuen EBM kommen. „Wir müssen in den einheitlichen Bewertungsausschuß gehen“, sagte der KBV-Chef auf dem Kassenärztetag in Friedrichshafen. Damit sei der Zeitpunkt der EBM-Einführung offen. Möglich sei eine Verschiebung auf den 1. April 2005. Streitpunkt zwischen KBV und Krankenkassen ist die Höhe des Punktwertes von 5,11 Cent für das Regelleistungsvolumen.

**Ende des Gesundheits...**

Ex-Minister Blüm hält Kompromiß für...

**BERLIN (eb/dpa).** Die Vorsitzenden der Unionsparteien sind sich nach Informationen der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ im Streit um eine Gesundheitsreform näher gekommen. Angela Merkel (CDU) und Edmund Stoiber (CSU) hätten in einem Telefongespräch vereinbart, die bislang als unvereinbar gewerteten Pläne beider Parteien zusammenzuführen, berichtet die Zeitung unter Berufung auf die CDU- und die CSU-Führung. Demnach soll die für jeden Bürger gleich ho-



**Blüm zur Pauschale:**  
„Das vertrete, wer will. Ich jedenfalls nicht.“

von CDU... den. „Die in gebietet, si nativen zu Blüm.

**Unterversorgung durch Kostendä...**

Studie zu Folgen der Gesundheitspolitik / Arznei-Report-Autoren

**BERLIN (HL).** Zu völlig konträren Ergebnissen über die Qualität der Arzneimittelversorgung kommen eine Studie des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller (VFA) und der „Arzneiverordnungs-Report 2004“, die beide am Freitag in Berlin vorgestellt worden sind.

Kernaussage der VFA-Studie: Als Folge des Kostendämpfungsdrucks, den vor allem die Vertragsärzte zu spüren bekommen, sind Kassenpatienten im Vergleich zu Privatpatienten und auch im internationalen Vergleich unterversorgt. Auf der Basis wissenschaftli-

cher Leitlinien und der Prävalenz von elf Krankheiten ist in der VFA-Studie der Versuch unternommen worden, einen Soll-Ist-Vergleich anzustellen. Danach sind beispielsweise 87 Prozent aller Demenz-Patienten mit Arzneimitteln unterversorgt; bei rheumatoider Arthritis sind es 81 Prozent der Kranken, bei Menschen mit chronischer Herzinsuffizienz, Migräne und Schizophrenie sind es zwischen 50 und 57 Prozent.

In der Tendenz stützt die VFA-Studie die These der KBV, daß eine Lücke zwischen modernem Therapiestandard und Versorgungsrealität klafft. Die KBV hatte dabei

bereits vor Finanzbedar liarden Eur tendenziell

Ganz an ren des „ ports 2004 Sparpotent Euro errech zwei Millia Ärzte pate durch verv zen könnte ports, Schw nen vor Au nächsten sogar, die einzuführe